

Das Männlein steht im Walde auf einem Bein und hat auf seinem Haupte schwarz Kapplein klein. Sagt, wer mag das Männlein sein, das da steht im Wald allein mit dem kleinen, schwarzen Kapplein?

Hoffmann von Fallersleben.

### 43. Vom Bäumchen, das andere Blätter hat gewollt.

Ein Tannenbäumchen war betrübt darüber, daß es Nadeln hatte. Es wünschte sich goldene Blätter. Es kam die Nacht. Das Tannenbäumchen schlief ein, und als es des Morgens aufwachte, hatte es goldene Blätter. Es freute sich sehr darüber; aber es dauerte nicht lange, so kam ein Mann, pflückte die Blätter ab und ging fort.

Jetzt wünschte es sich Blätter von Glas. Es kam die Nacht. Das Tannenbäumchen schlief ein und wachte des andern Morgens mit gläsernen Blättern auf. Aber es entstand ein Sturm und der zerbrach alle Blätter.

Nun wünschte es sich grüne Blätter. Es erhielt sie; aber eine Ziege kam und fraß das Bäumchen kahl.

Jetzt war es ganz traurig und sprach: „Ach, hätte ich doch meine Nadeln wieder!“

Am folgenden Morgen war es wieder ein Tannenbäumchen wie früher und war nun zufrieden.

---

## 7. Der Winter.

### 44. Winterzeit.

Winterzeit, kalte Zeit! Aber Gott schenkt warmes Kleid, dichten Schnee der kahlen Erde, warmes Wollenfell der Herde, Federn leicht den Vogelscharen, daß sie keine Not erfahren. Menschen, Haus und Herd auch euch, lobt ihn, der so guadenreich!

599.